

## Predigt an Exaudi 02.06.2019

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

G: Amen.

Predigttext: Epheser 3,14-21 (vor der Predigt vorlesen aus der Luther Bibel)

„Von Gott komplett erfüllt sein“

Liebe Gemeinde,

als ich diesen Text gelesen habe, vor allem den Vers 19 *„damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt“*, musste ich an einen anderen Bibelvers denken, an: *„Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen.“* (Eph 5,18)

Das eine macht uns stark, das andere macht uns schwach.

Bei dem Gedanken, dass man etwas Trinken kann, das einen verändert, da wäre meiner Tochter Alkohol eingefallen. Sie weiß, dass Kinder keinen Alkohol trinken dürfen, weil es schlecht für sie ist und wenn sie mitbekommt, dass jemand Alkohol trinkt, schaut sie skeptisch und sagt, dass man davon betrunken wird und sich komisch benimmt.

Ich bewundere sie für diese Erkenntnis, die leider oft beim Erwachsenwerden, vor allem bei Jugendlichen, verloren geht.

Sie hat vollkommen begriffen, was die Bibel mit dem Satz meint:

*„Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt,“*

Die Bibel bleibt aber hier nicht stehen. Es reicht meist nicht aus, wenn man nur benennt, was schlecht ist und was nicht passt, sondern es kommt oft sofort danach die Frage, was man denn dann tun soll. Wenn ich auf der Arbeit etwas kritisiere und nicht gleich eine Lösung anbiete, wie es denn laufen soll, wird die Kritik meist als Belästigung abgetan, als etwas, das einen nicht weiterbringt.

Diesen Fehler macht die Bibel nicht. Sie zeigt nicht nur auf, was im Leben nicht stimmt und was man nicht tun soll, sondern sie zeigt auch, wie es richtig ist, wie es sein soll, was getan werden muss.

Daher darf man Bibelstellen nicht nur teilweise zitieren, sondern muss sie in ihrer Gesamtheit zitieren, wie hier:

*„Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern lasst euch vom Geist erfüllen.“*

Bei dem Gedanken, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein, von etwas, das nicht schwach, sondern stark macht, ist mir das Bild vom Zaubersaft von Asterix und Obelix in den Sinn gekommen.

Asterix war der dünne Kleine und Obelix der große Dicke.

Asterix musste vom Zaubersaft trinken, den der Druiden Miraculix gebraut hat, um Kraft zu bekommen, wenn er sie gebraucht hat um sich gegen die Römer zu wehren.

Obelix, hat keinen Zaubersaft mehr bekommen, da er als Kind in den Kessel mit dem Zaubersaft gefallen war.

Das hat mich an den Bibelvers erinnert:

*„damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt“*

Obelix war seitdem so vom Zaubersaft erfüllt, dass er dauerhaft unter dessen Einfluss stand und der Zaubersaft bei ihm letztlich in die kleinsten Gefäße seines Körpers vorgedrungen war.

So soll es auch im Leben eines Christen sein.

Ein Christ soll nicht immer wieder einmal zu Gott kommen und ihn um Kraft und Hilfe bitten, wenn er es am nötigsten hat, wie es Asterix und die anderen Gallier mit dem Zaubersaft der Fall war, sondern ein Christ soll in ständiger Gemeinschaft mit Gott stehen, letztlich so wie Obelix dauerhaft unter dem Einfluss des Zaubersafts steht.

Paulus gebraucht dafür zwei Bilder.

Das eine Bild ist die Pflanze, das andere ist das Gebäude.

Ein Pflanze muss tief verwurzelt sein, damit sie alle Zeit ausreichend mit Wasser versorgt ist, egal wie gerade die Witterung ist. Ist es gerade trocken, so kann sie aus der Tiefe das erforderliche Wasser holen um nicht geschwächt zu werden oder in ihrem Wachstum beeinträchtigt zu werden oder gar zu verdorren.

Ein Gebäude braucht einen massiven Grund, ein gutes Fundament.

Dieses gute Fundament braucht man, damit ein Haus, wenn man es Stockwerk um Stockwerk aufbaut, das Gewicht des Hauses, der Mauern, der Betondecken, des Daches, aber auch von Estrich und Fliesen tragen kann. Ein Einfamilienhaus wiegt ungefähr 200 t. Ein PKW wiegt zum Vergleich 1,5 t.

Ein gutes Fundament braucht es, damit der Boden nicht nachgibt, damit es keine Setzungsrisse gibt, damit bei einem Betonkeller kein Wasser eindringen kann, damit das Haus nicht einstürzt.

In unserem heutigen Predigttext geht es nicht darum, dass der Mensch ein bisschen Christ wird, dass er ein bisschen Gottesbeziehung hat, dass er ein bisschen Glauben hat, dass er ein bisschen von Gottes Wort weiß, dass er ein bisschen vom Heiligen Geist erfasst wird.

Es geht darum, dass ein Mensch vollständig von Gottes Geist durchdrungen wird, dass er vollständig mit Haut und Haaren, mit Leib und Seele zu Jesus Christus gehört. Dass er, um im Bild mit dem Zaubersaft zu bleiben, wie Obelix, komplett bis in die kleinste Zelle von Gott erfüllt wird. Obelix ist komplett in den Zaubersaft eingetaucht, als er als Kind hineingefallen war.

Bei dem Gedanken, was passiert, wenn man sich nur teilweise Gott anvertraut und nur teilweise von Gott ergreifen lässt, ist mir Siegfried aus der Nibelungen Sage eingefallen.

Als Siegfried im Blut des Drachen gebadet hat, um durch das Blut unverwundbar zu werden, fällt ein Lindenblatt zwischen seine Schulterblätter. Dieses verhindert, dass Siegfrieds Haut komplett vom Drachenblut benetzt wird. An der Stelle an dem das Blatt die Haut bedeckt, kommt kein Drachenblut hin und Siegfried bleibt an dieser Stelle unverwundbar.

Diese Schwachstelle ist es, die ihm letztlich das Leben kostet.

An dieser Stelle stößt Hagen später Siegfried das Schwert in den Leib.

Ich will noch ein anderes Bild wählen, das uns viel näher liegt.  
Unser Körper muss mit Sauerstoff versorgt werden.  
Das Blut übernimmt die Versorgung und durch ganz kleine Gefäße gelangt es bis an die Zellen.  
Wenn es zu einem Herzinfarkt kommt, sind kleinste Gefäße des Herzmuskels verstopft.  
Blut gelangt nicht mehr an alle Stellen des Herzmuskels und wenn dieser Verschluss nicht binnen sechs Stunden behandelt wird, hat man dauerhafte Schäden.  
Das Herz hat danach eine verminderte Leistung.  
Ein Herzinfarkt kann auch zum Tod führen.

Paulus erklärt im Predigttext, dass Gott die Grundlage unserer Existenz ist.  
Gott ist der Schöpfer, der allen Menschen das Leben gab:  
*„Er, dem jede Familie im Himmel und auf der Erde ihr Dasein verdankt“*

Genau genommen gibt Gott zweimal Leben.  
Wir erkennen es auch an einer anderen Stelle, in der Offenbarung:

*„Wer bereit ist zu hören, achte auf das, was der Geist den Gemeinden sagt! Dem, der siegreich aus dem Kampf hervorgeht, kann der zweite Tod nichts anhaben.“* (Offb 2,11)

*„Glücklich, wer zu Gottes heiligem Volk gehört und an der ersten Auferstehung teilhat! Über diese Menschen hat der zweite Tod keine Macht; vielmehr werden sie Gott und Christus als Priester dienen und während der tausend Jahre mit Christus regieren.“* (Offb 20,6)

Gott gibt jedem Menschen das irdische Leben und Gott bietet in seinem Sohn Jesus Christus den Menschen das himmlische Leben an.  
Wer am himmlischen Leben teilhaben möchte, der muss sein Leben auf Jesus Christus gründen. So wie ein Haus vollständig auf einem Fundament stehen muss und nicht nur mit einer Ecke oder mit einer Mauer, so muss ein Christ sein Leben auf Jesus Christus gründen, damit es ihm nicht wie Siegfried ergeht und der Feind die Schwachstelle im Leben eines Christen ausfindig macht und ihn zu Fall bringt.  
Die Bibel nennt diese Angriffe Versuchungen.

Jesus sagt ganz eindringlich zu Simon Petrus:  
*„Simon, Simon, der Satan hat sich erbeten, euch schütteln zu dürfen wie den Weizen im Sieb.“* (Lk 22,31)

*„Wenn jemand von der gesunden Botschaft unseres Herrn Jesus Christus nichts wissen will und sich nicht an die Lehre hält, auf die sich unser Glaube gründet, sondern Dinge lehrt, die im Widerspruch dazu stehen, dann ist er von Hochmut verblindet und weiß in Wirklichkeit überhaupt nichts. Solche Menschen haben eine krankhafte Vorliebe für Streitfragen und Wortgefechte, und das führt zu Neid und Zank, zu Verleumdungen, bösen Verdächtigungen und endlosen Auseinandersetzungen. Das Denken dieser Menschen ist durch und durch verdorben; sie haben sich so weit von der Wahrheit entfernt, dass sie meinen, Frömmigkeit sei ein Mittel, sich zu bereichern. Nun, ein Leben in der Ehrfurcht vor Gott bringt tatsächlich großen Gewinn, vorausgesetzt, man kann sich – 'was den irdischen Besitz betrifft' – mit wenigem zufrieden geben. Oder haben wir etwas mitgebracht, als wir in diese Welt kamen? Nicht das Geringste! Und wir werden auch nichts mitnehmen können, wenn wir sie wieder verlassen. Wenn wir also Nahrung und Kleidung haben, soll uns das genügen. Wer jedoch darauf aus ist, reich zu werden, verfängt sich in einem Netz von Versuchungen und erliegt allen möglichen unvernünftigen und schädlichen Begierden, die dem Menschen Unheil bringen und ihn ins Verderben stürzen.“* (1.Tim 6,1-9)

Der Glaube eines Christen wird immer wieder auf die Probe gestellt und daher rät der Apostel Paulus, uns entsprechend auf diesen geistlichen Kampf einzustellen.

Wer in einem Sportverein ist, der weiß, dass es nichts nützt, wenn man hin und wieder einmal zur Trainingsstunde kommt. Um im Wettkampf zu gewinnen muss man regelmäßig zum Training kommen, man muss sich fokussieren, man muss ganz bei der Sache sein.

Paulus erklärt:

*„Kämpfe den guten Kampf, der zu einem Leben im Glauben gehört, und gewinne 'den Siegespreis' – das ewige Leben, zu dem Gott dich berufen hat. Erwähne dich immer wieder daran, dass du dich vor vielen Zeugen klar und offen zu deinem Glauben bekannt hast.“*  
(1.Tim 6,12)

*„Nun noch ein Letztes: Lasst euch vom Herrn Kraft geben, lasst euch stärken durch seine gewaltige Macht! Legt die Rüstung an, die Gott für euch bereithält; ergreift alle seine Waffen! Damit werdet ihr in der Lage sein, den heimtückischen Angriffen des Teufels standzuhalten. Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen 'Wesen von' Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis, die über die Erde herrschen, gegen das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt, die hinter allem Bösen stehen. Deshalb greift zu allen Waffen, die Gott für euch bereithält! Wenn dann der Tag kommt, an dem die Mächte des Bösen angreifen, 'seid ihr gerüstet und' könnt euch ihnen entgegenstellen. Ihr werdet erfolgreich kämpfen und am Ende als Sieger dastehen.“* (Eph 6,10-13)

Wenn Paulus vom Kampf spricht, dann ist das nicht ein Kampf mit Waffen.

Paulus hat gesagt:

*„Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.“* (Röm 12,21)

Das ist einem Christen aber nur möglich, wenn er sich vollständig von Gott erfüllen lässt:  
*„Es ist mein Gebet, dass Christus aufgrund des Glaubens in euren Herzen wohnt und dass euer Leben in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist.“*  
Amen.

**L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus, unserem Herrn. (Philliper 4,7)**

**G: Amen.**

Verfasser: Dietmar Nickel